

Wiederentdeckung eines deutschen und lippischen Malers

Bruno Wittenstein

Mit dem Heimat-Verein Heiligenkirchen aus der Versenkung geholt

Mit einer feierlichen Präsentation und Erinnerung ist das erste Buch über Bruno Wittenstein am 30. Juni 2021 der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Die Autoren Hubert Fricke und Stephan Teiwes haben ein kunstvolles Werk über einen großen Kunstschöpfer und Menschen und Naturfreund zusammengestellt. Der wichtige deutsche Maler mit starkem Bezug zu Lippe ist nun nachhaltig und fast ganzheitlich aus dem Vergessensein geholt worden. Nur ein besonderes Engagement und etwas Seelenverwandtschaft kann solch ein informatives, Einzelheiten-reiches Buch ermöglichen.



Feierliche Präsentation vor dem Schloß Brake mit dem Lippischen Landesverband (Foto Holdack/LWL)

Der maßgebliche Mitbegründer des Lippischen Künstlerbundes (ab 1913) war durch sein zurückhaltendes Wesen und durch kulturelle Umbrüche im Nachkriegsgeschehen fast völlig in Vergessenheit geraten. Vielerlei Zufälle und Synergien haben in den letzten 5 Jahren aber eine systematische Wiederentdeckung auf mehreren Ebenen befördert. Nicht zuletzt die neue gesamtgesellschaftliche Besinnung auf Natur, Heimat und Ökologie ergänzten die Arbeiten und Bemühungen. Alles drei sind die zentralen Anliegen im Schaffen des Malers. Alles drei entfaltet sich nun mehr und mehr in der sorgfältigen Zusammenführung von Werken, Inhalten, Texten, Ereignissen, Daten und Lebensleistungen. Es ist höchst auffällig, aner kennenswert und nicht zufällig, dass auch die Schrift „Heimatland Lippe“ die Naturthematik immer wieder intensiv bearbeitet.

Der künstlerische Lebenslauf von Bruno Wittenstein reicht vom Figuren- und Portrait-Maler in fürstlicher Zeit um 1900 herum hin zum ausdrucksstarken Landschaftsmaler bis in die 1960er Jahre. Wiewohl auch immer von kommerziellen Notwendigkeiten für den Lebensunterhalt getrieben, prägte die außerordentlich vielgestaltige und tief sinnige Natur- und Landschaftsdarstellung den Großteil seines Werks.

Die vielen Gemälde zum Ort Heiligenkirchen und seiner Umgebung waren der Anfang der Wiederentdeckung von BW und rechtfertigten die Einrichtung einer Gedenkstätte mit ehemaliger Grabplatte und Stele. Durch vielerlei Meldungen aus der ostwestfälischen Gesellschaft konnten mittlerweile an die 200 Werke gelistet und/oder fotografiert werden. Auch mit diesen Zeilen ergeht wiederum der Ruf in die Leserschaft, bisher noch unbekannte Werke aufzuspüren, bzw. dem Heimatverein zu melden.

Der Heimatverein Heiligenkirchen, der allein an die 60 Werke gefunden und erwähnt bekommen hat, dokumentiert alle Arbeiten zu diesem wichtigen Künstler mit Werke- und Eigentümer-Liste, mit fotografischer Sammlung, Chronologie, Artikeln, Pressemitteilungen, Veranstaltungen, etc.. Nach umfangreicher Sanierung des CulturCafe-Gebäudes (ehemals das „Wendt’sche Haus“) wird es in Zukunft auch dort angemessene, ergänzende Veranstaltungen und auch Ausstellungen geben: eine höchst attraktive, ansprechende und wichtige Arbeit und Funktion eines Heimatvereins.



Gemälde Blick auf Heiligenkirchen / Foto: Dr. Markus Krüger / Lemgo

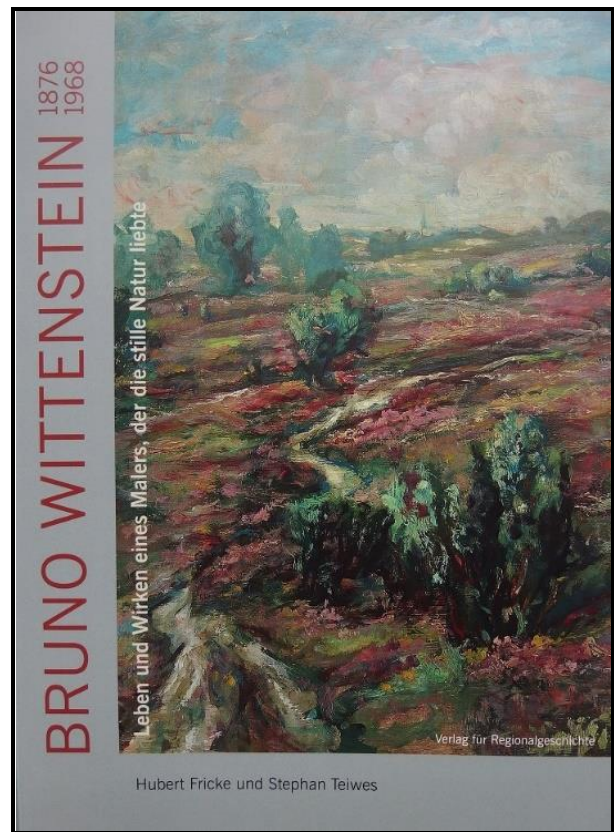
Die Portraits von Bruno Wittenstein, wiewohl kleiner in Zahl, machen einen ganz wichtigen und kontinuierlichen Teil seines künstlerischen Schaffens aus. In überzeugender Tiefe und Klarheit lassen sie in das Leben, Denken und Sinnen der dargestellten Persönlichkeiten schauen. Das trifft auch besonders für sein Selbstportrait zu.

Die Gemälde zu Heiligenkirchen sind:

Heiligenkirchen Ortsmitte mit Kirche, ca. 5

Heiligenkirchen Ostertal / Blick über Schling zum Hermanns-Denkmal, ca. 7

Heiligenkirchen Kammermühle



Das Gemälde, aus dem das Deckblatt des Buches in graphischem Design geschnitten wurde, hat der Heimatverein Hk in Detmold gefunden.

Den Autoren H. Fricke und St. Teiwes gebührt eine große Anerkennung für die Erarbeitung des Buches, das weit über eine formal-kunstbeschreibende Weise hinausgeht und eben Wesen und Weite der Person und des Menschen, mit starkem Bezug zu Zeitzeugen, belegt. In der „sprachlichen und farblichen Wucht“ des Buches können wir das wahre Ausmaß des Künstlers Bruno Wittenstein nunmehr erahnen, der mit und nach heutigem Wissen zu den ganz Großen in OWL gehört.

Auch die kritische NS-Zeit im Kontext der Lippischen Malkünstler ist angerissen. Der Lippische Künstlerbund --- um nicht aufgelöst zu werden---hat sich gleichgeschaltet und gleichschalten lassen, aktive Befürworter inklusive. Für Mitglieder waren die geringen Einnahmen, die in jenen Jahren mit Gemälde-Arbeiten zu erwirtschaften waren, zumeist überlebenswichtig. So auch für BW. Seine Sichten und Texte zu Natur, Wald, Teutonen, etc. haben ihn, der schon um 1900 der lippischen Obrigkeit mit Uniform-Zeichnungen, heroisch-teutonischen Hermann-Schlacht-Werken gedient hatte, auch dem Natur-Gewalt-Ideologischen der Nationalsozialisten etwas nahe sein lassen. Es ist daher auch naheliegend und verständlich, dass der LKB und einige Mitglieder nach 1945 keine große Huldigung erfuhren, und also vergessen (gemacht) wurden. Die mit den Umwälzungen und Neuzugängen aus dem Osten entwickelte sich selbstredend eine wichtige neue Dynamik in der ostwestfälischen Kunstwelt.

Nach der Buch-Präsentation geht die Arbeit weiter. Nicht nur zu Bruno Wittenstein. Es sollte den Lipperinnen und Lippern, den Heimatvereinen und Lebensorten eine ausdauernde Pflicht sein, die vielen Malerinnen und Maler, die substantiell die Kunstszene Lippes und Ostwestfalens prägen und geprägt haben, durch Bücher, Dokumente, Reproduktionen und Listen in Erinnerung zu halten, um damit auch als Anstöße sowie Ermutigung für die zeitgenössischen und zukünftigen KünstlerInnen zu geben.

Heimat-Verein und Kunst: ein wertiger Bezug. Wenn in Orten wie Heiligenkirchen und Hiddesen ein engagierter Aufruf zu ca. 700 (in Worten siebenhundert!) Gemälde-Meldungen zu wichtigen Ortsteilen Detmolds führt, sollte dies Zündfunke sein für andere Heimat-Vereine in Lippe, die Gemälde und andere Kunstwerke zum

jeweiligen Ort zu sammeln, zu dokumentieren. Es lohnt sich: „Dorfgeschichte in Gemälden“; das ist eine wahre Hingucker-Anleitung. Danken wir Bruno Wittenstein, Emil Zeiss, Clara Ernst und 100 anderen Kunstschaaffenden in OWL für ihre wichtigen Arbeiten und Anregungen. Die drei Hauptakteure in den augenblicklichen Arbeiten zu Bruno Wittenstein sind nicht vom Fach Kunst; was kann jetzt und in Zukunft noch alles zu Tage gebracht werden, wenn sich wirkliche Kunstsachverständige einbringen?

Das Vermächtnis zum Gründer des Lippischen Künstlerbundes strahlt nach 100 Jahren aus auf die Ausstellungen mit der Detmolder Bruchmauer-Galerie des LKB, die viele Monate im Jahr anziehende Werke in der Bruchmauerstraße ansprechend und wind- und wetterfest präsentiert.



In erfrischendem Wettbewerb mit der Lippischen Gesellschaft für Kunst e.V. ist und bleibt der von Bruno Wittenstein begründete Lippische Künstlerbund der wichtige Pfeiler der Kunstszene in OWL.

Weitere Gemälde-Meldungen zu Bruno Wittenstein an: biesen@heiligenkirchen.de / Tel. 05231-48174